

Die Macht der Steuerschraube

Autor(en): **Nehm, Günter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-602957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Macht der Steuerschraube

Drücken den Finanzminister schwere Sorgen, dann vermisst er meistens eine grosse Masse Kleingeld in der Haushaltskasse.

Jede Art von Fehlbeträgen führt zu bösen Nackenschlägen, die als Finanzierungskrisen seinen guten Ruf vermiesen.

Wie nur kann er es erreichen, seinen Haushalt auszugleichen, wenn die Bücher deutlich zeigen, dass die Kosten laufend steigen?

Nun, in solch prekären Lagen hilft kein Jammern und kein Klagen, sondern nur der feste Glaube an die Macht der Steuerschraube.

Sitzt die nur ein wenig locker, haut's den Fiskus gleich vom Hocker, und dann gilt's, wie oft geschehen, sie gefühlvoll anzudrehen.

Schraubendrehen ohne Sparen ist das einfachste Verfahren, dass in Fülle Mittel fliessen, um das Haushaltsloch zu schliessen.

Der Erfolg ist stets der gleiche: Es trifft Arme mehr als Reiche, welche unter Seelenqualen nun erhöhte Steuern zahlen.

Es trifft Trinker wie auch Raucher, Heizöl- und Benzinverbraucher, die von Flensburg bis nach Füssen dafür grade stehen müssen.

Mit ein wenig List und Tücke schliesst sich so die Haushaltslücke. Dem Minister geht es besser. Heimlich wetzt das Volk die Messer.

Günter Nehm

Beratermanie

Der deutsche Staat als guter Vater beschäftigt massenhaft Berater. Die Steuerzahler sind die Dummen. Es kostet sie Milliardensummen.

Berater sind des Bürgers Schrecken, weil kein Erfolg ist zu entdecken.

Gerd Karpe

Zeit-Zeugnisse

Ein bekannter Kinderspruch lautet: «Ene, mecke, Eckstein, alles muss versteckt sein.» Im schönen Bayernland gibt es einen Innenminister, der heisst Beckstein. Na, wird wohl laut-malerischer Zufall sein.

*

Apropos Gentechnik: Spätestens dann werden Sie merken, dass etwas nicht stimmt, wenn Sie morgens schlaftrunken in die Küche kommen und Ihnen von Ihren Tomaten ein fröhliches «Guten Morgen!» entgegenhallt.

Wolfgang J. Reus



JAN TOMASCHOFF